

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar!



von  
Franziska Bold

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

# Alles cool

Ein Theaterstück von  
Franziska Bold

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2018  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)



## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Alles cool  
Theaterstück von Franziska Bold

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto  
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:  
kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu  
kontakt@razzopenuto.at  
www.razzopenuto.at  
kontakt@razzopenuto.ch  
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu

## INHALTSANGABE:

Ein Fernsehteam begleitet eine Schulklasse für ein paar Tage, um eine Dokumentation über die „coole Jugend“ zu filmen und herauszufinden, wieso unsere Jugend so cool ist.

Was zuerst recht fröhlich und witzig beginnt, wird ernst, als Ugur und Hassan, zwei Migrantengungs aus der Klasse, von Neonazis bedroht werden, weil sie nicht „deutschstämmig“ sind.

In ihrer Angst bitten sie nach längerem Zögern und Gesprächen mit ihren Freunden und Hassans Schwester Fatima ihre Klasse um Hilfe.

Das Film-Team, das von der Klasse zuerst nicht eingeweiht werden möchte, weil aus deren Sicht ihr Ruf als „coole Jugend“ auf dem Spiel steht, bittet diese, sie ins Vertrauen zu ziehen. Die Kids erzählen ihnen alles.

Mit Hilfe des Filmteams bringt die Klasse die Neonazis zum Nachdenken, indem sie ihnen ihr eigenes Weltbild vorhält: Sie ziehen sich alle schwarz an und präsentieren sich in einer gespenstischen Szene als gleichgeschaltete Masse.

Doch dann bricht ein Kind aus und weigert sich „gleich“ zu sein, zieht seine schwarze Jacke aus und präsentiert ein buntes T-Shirt. Alles Anderen tun es ihr nach.

Indem sie dann plötzlich Farben ins Spiel bringen, ist die Klasse am Ende keine schwarze Masse mehr, die auf der Bühne steht, sondern ein bunter, fröhlicher Haufen Kids und Teens, die sich ihrer Individualität bewusst sind.

Das Fazit am Ende ist „Wir sind nicht alle gleich – aber wir sind alle eins!“

## DARSTELLER

Die Zahl dahinter zeigt die Anzahl der Sprech-Szenen, die der Darsteller hat.

### Schule:

Herr Weiss                    Lehrer 1  
Frau Meyer                   Rektorin 1

### Das Fernsehteam:

Thomas                       Moderator 5  
Jürgen                       Kameramann 5  
Clara                         Assistentin 5

### Die Klasse:

Ugur 4 (wird „Ur“ ausgesprochen!)  
Hassan 4           Ludwig 2  
Marcel 3           Finn 3  
Fiona 2            Max 2  
Lisa 2             Betty 2  
Sina 2             Moni 2  
Nadine 2          Pia 2  
Elias 2            Michelle 2  
Svenja 2          Florian 2  
Lucy 2            Annika 2  
Gregor 2          John 2  
Erik 2             Sissi 2  
Jennifer 2        Vicky 2

### Kleine Geschwister/deren Freunde:

Jona 2            Mia 2  
Lisa 1            Mirja 1  
Leon 1           Lexi 1  
Henrike 1        Ella 1  
David 1           Samira 1  
Sinan 1           Andy 1  
Melina 1

### Ugurs Familie:

Fatima 1  
Mutter 1

### Neonazis:

Der Erste 2  
Der Zweite 2  
Der Dritte 2  
Der Vierte 2

## 1.SZENE - KLASSENZIMMER

- Herr Weiss: (seufzend und halb resignierend)  
Also Leute, neuer Versuch – welcher Grieche eroberte das persische Reich?
- Fiona: (wirkt gelangweilt) Ach, wahrscheinlich wieder Julius Cäsar.
- Herr Weiss: (sarkastisch) Knapp daneben, Fiona! Noch jemand eine Idee?
- Max: Ääh... (überlegt) ...der Cäsar.... der war doch Italiener, oder?  
Also KEIN Grieche! (lehnt sich selbstzufrieden zurück)
- Herr Weiss: (seufzend) Ja super Max, dir kann keiner was vormachen!  
Also – jetzt brauchen wir nur noch den richtigen Namen des Feldherrn und der waaar?... (beugt sich hoffnungsvoll zu Max vor)
- Max: (kneift angestrengt die Augen zusammen, während er scharf überlegt...dann strahlt er plötzlich und ruft) Ja klar! – der Sokrates wars, der ist doch Grieche!
- Herr Weiss: (schlägt verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammen)  
Oh Herr, laß Abend werden! Ja wo ward ihr denn alle beim letzten Geschichtsunterricht?
- Vicky: Essen beim Griechen! (Die Klasse grölt vor Lachen, während Herr Weiss nur den Kopf schüttelt. Betty streckt.)
- Herr Weiss: Betty – du bist meine letzte Hoffnung....
- Betty: (antwortet, während sie Max einen vernichtenden Blick zuwirft)  
Alexander der Große wars!
- Herr Weiss: (öffnet erleichtert die Arme) Und es gibt sie doch noch – Schüler, die etwas bei mir lernen – danke Betty! Aber ein wenig Sorge macht mir das ja schon, dass Ihr nicht zwischen Julius Cäsar und Alexander dem Großen unterscheiden könnt!
- Sina: Ach Herr Weiss, machen Sie sich doch nichts daraus – ich will mal Architektin werden – da ist es doch völlig wurscht, ob ich weiß, wer Persien erobert hat!
- Finn: Aber du weißt schon, dass du dann wahrscheinlich zumindest

- die Gebäude der Griechen studieren musst!
- Sina: Ja, kann schon sein (beugt sich genervt vor und erklärt ungeduldig) aber doch nicht die Leute darin!!
- Herr Weiss: Ja, so kann man es natürlich auch sehn. Und doch gibt's ja noch die Allgemeinbildung, die man einfach haben sollte – zumindest ein klein wenig davon!
- Moni: Geben Sie's auf – Sina weiß von Natur aus schon alles, was wichtig ist. Sie kann Ihnen z.B. die Charts vom Mai auswendig runterleiern. Damit kann man zwar keine Häuser bauen, doch für die Kunden-Parties sind solche Kenntnisse unerlässlich! (Klasse lacht – Sina zieht Moni eine Grimasse)
- Sina: Wart's nur ab – ich weiß, was ich weiß! (Verschränkt trotzig die Arme. Es klopft an der Tür)
- Herr Weiss: Herein! (Frau Meyer, die Schulrektorin kommt mit einer Frau und zwei Männern herein und sagt)
- Frau Meyer: Guten Morgen zusammen! Herr Weiss, darf ich Sie für einen Augenblick unterbrechen? Ich möchte Ihnen und der Klasse jemanden vorstellen:  
Dies hier sind Thomas Kurz, Jürgen Siebert und Clara Hall von der hiesigen Fernseh-Station. Sie möchten eine Dokumentation über euch drehen und der Titel lautet: „Wie cool ist unsere heutige Jugend – und warum?“  
Der Fernseh-Chef hat sich an unsere Schule gewandt und angefragt, ob das Team hier euch ein paar Tage begleiten darf, um etwas über das „cool sein“ herauszufinden.
- Herr Weiss: Ach, das ist ja hochinteressant! Ich habe allerdings diese Woche noch eine Klassenarbeit geplant... (sieht auf die Klasse) Aber vielleicht sollten wir erst mal unsere Geschichts-Genies hier fragen, was sie davon halten.... (aufgeregtes Gemurmel)
- Moni: Das ist ja krass – kommen wir dann so richtig im Fernsehen mit allem Drum und Dran?
- Thomas Kurz: (lacht) Kommt drauf an, was du unter „Drum und Dran“ verstehst!
- Nadine: Moni geht davon aus, dass sie bei diesem Film vielleicht entdeckt wird und dann bei „Deutschland sucht den Superstar“ mitmachen darf. (Klasse lacht)

- Jürgen: Naja, wir machen Dokumentationen, das ist schon eine völlig andere Schiene. Und die Chancen, dass ihr dabei entdeckt werdet, sind ehrlich gesagt ziemlich gering, weil unser Focus auf ganz anderen Dingen liegt.
- Fiona: Moni, beim „Dschungelcamp“ ist bestimmt noch ein Platz für dich frei! (Gelächter)
- Moni: (eingeschnappt) Jaaaa.... ich hab's jetzt kapiert, kriegt Euch wieder ein! (zum Fernseh-Team gewandt) Aber ich bin trotzdem dabei. Finde ich total spannend!
- Clara: Ja super! Und wie stehts mit dem Rest von Euch? Seid Ihr denn cool drauf? (laute Zustimmung in der Klasse. Hassan steht auf, verschränkt wichtigtuerisch die Arme vor der Brust)
- Hassan: Wir haben die Coolness erfunden, Mann – alles klar?
- Thomas: (lacht freundlich) Alles klar! Wenn Sie, Frau Meyer und Herr Weiss nichts dagegen haben, würde ich sagen, wir treffen Euch kommenden Montag, 8.00 Uhr auf dem Schulhof, dann sehen wir weiter, ok? (Die Klasse bejaht begeistert)
- Marcel: Ja halt mal – was ist mit der Gage? (Klasse grölt zustimmend)
- Frau Meyer: Immer langsam mit den jungen Pferden – noch seid Ihr ja keine Superstars. Und ihr seid mit einem Fernsehteam unterwegs und zwar oft während der Unterrichtszeit. Ich meine, Ihr müsst da nicht mitmachen. Natürlich dürft Ihr auch nächste Woche in den normalen Unterricht kommen. Herr Weiss, könnten Sie evtl. noch ein paar Stunden Geschichts- und Mathe-Unterricht für die Dableibenden vorverlegen, denn...
- Klasse: (schreit aufgeregt) Nein, nein, bloß nicht....
- Herr Weiss: (trocken) Das wundert mich jetzt echt...
- Frau Meyer: Ok, dann wäre das ja auch geklärt! Herr Weiss, wenn das also auch für Sie in Ordnung geht... (Herr Weiss nickt)  
Na, dann wünschen wir Euch viel Spaß und hoffen, dass am Ende etwas Schönes herauskommt. Dann würde ich sagen, besprechen wir im Büro die restlichen Details. Auf Wiedersehn zusammen.
- Klasse: Auf Wiedersehn!



Herr Weiss:

(Wartet, bis die vier weg sind und wendet sich dann an die Klasse) Jungs, Mädels, macht mir keine Schande! Ich bin euer Klassenlehrer und damit berechtigt, mir Strafen aus der griechischen Antike einfallen zu lassen, sollte es irgendwelche Beschwerden geben!! (Er grinst dabei und die Klasse murmelt genauso fröhlich und unbeeindruckt zurück. Die Pausenglocke klingelt und die Klasse stürmt sofort johlend aus dem Raum. Herr Weiss packt kopfschüttelnd und seufzend seine Unterlagen zusammen) An ihrem Enthusiasmus für die falschen Dinge müssen wir noch arbeiten...

## 2.SZENE – IM SKATEPARK

(Die Klasse rennt begeistert herein – Elias und Pia haben Skateboards unter dem Arm, Helme auf – das Kamera-Team eilt hinterher. Jürgen nimmt die Kamera einen Moment ab und ist begeistert:)

- Jürgen: Also, wenn das nicht cool war – Ihr rast ja mit einer Selbstsicherheit da runter, dass mir schon vom zuschauen schlecht wurde. (nimmt die Kamera wieder auf und wartet auf Thomas, der sich nun wiederum an Jürgen wendet)
- Thomas: Komm, lass uns noch schnell den Kommentar abdrehen, dann machen wir Schluss für heute. (Stellt sich in Position zur Kamera, während Clara ihm noch rasch das Gesicht pudert)  
Der 1. Tag, der 1. Gänsehaut-Moment: Wie Pia und Elias hier die Rampen nehmen mit einer Leichtigkeit und auch mit Mut und wenn ich mir die Höhen der Rampen ansehe – das nenne ich schon ganz klar richtig cool! Sie scheinen eine der Stars hier auf dem Platz zu sein, was mich allerdings nicht wundert. Und wenn.... (Er wird von einem durchdringenden rufen unterbrochen)
- Lisa: E-LI-AS.... EEEE-liiiiiii-aaaas! (Elias kleine Geschwister und ihre Freunde springen herbei und scheinen ziemlich aufgeregt zu sein. Elias erschrickt und läuft ihnen entgegen):
- Elias: Ich bin hier! Was ist denn passiert?
- Lisa: (sehr wichtigtuerisch und nervig): Du sollst SO-FORT nach Hause kommen. Mama ist echt wütend!
- Elias: Häh? – wieso das denn?
- Jona: Du hast 1. vergessen, den Vogelkäfig zu putzen, obwohl du es heute Morgen schon zum 2.mal versprochen hast. Außerdem ist Rex abgehauen, weil du die Gartentür aufgelassen hast.
- David: Mama sagt, wenn du nicht in fünf Minuten zuhause bist, hast du 4 Wochen Hausarrest (genüßlich) und zwar OHNE Computer! (Elias windet sich verlegen und zischt dann wütend durch die Zähne – nach dem Filmteam schielend, ob sie das mitbekommen)
- Elias: Jaaa...ich komm ja gleich und jetzt haut ab!
- Pia: (ärgerlich berührt) Au Mann, die drei kommen wie immer im richtigen Moment! Haben die nichts Besseres zu tun, zum

Beispiel euer Haus abzufackeln?...

- Thomas: (lacht freundlich) Aha, also haben auch Superhelden ihre Schwächen oder wie sehe ich das? (Wendet sich neugierig an die Kinder): Und – wer seid Ihr?
- Lisa: Ich bin Lisa, die Schwester von Elias und das sind David und Jona, unsere Brüder.
- Samira: Ich bin Lisas Freundin Samira
- Sinan: Und ich bin Jonas Freund und heiße Sinan.
- Elias: (mit drohendem Ton in Richtung der Kinder) ...und die wollen jetzt unbedingt alle gleich wieder gehen, weil sie noch dringend auf den Spielplatz müssen...
- Samira: (stellt sich neben Lisa, verschränkt wichtig die Arme und sagt dann selbstbewusst): Nee, ist gar nicht wahr! Da waren wir nämlich schon! Wenn du nicht so unzuverlässig wärst, müsste Lisa dir nicht immer nachspringen – das sagt deine Mama zumindest!
- Elias: (hoch verlegen) Und wenn ihr euch jetzt nicht vom Acker macht, erlebt ihr morgen den Sonnenaufgang nicht mehr, verstanden? (Die Kinder schrecken vor Elias' Zorn erst etwas zurück, dann dreht sich jedoch Sinan um und ruft schnell)
- Sinan: ...und wenn du deine Sachen nicht erledigst, geht`s dir genauso! (Er streckt Elias die Zunge raus, rennt dann aber schnell davon.)
- Jona: GENAU!! (Rufts und rennt dann auch davon! Finn, Elias` Freund, legt diesem mitfühlend die Hand auf die Schulter, tätschelt sie, während er leise zu ihm sagt:
- Finn: Sowas nennt man dann wohl Tota-Crash kurz vor dem Durchbruch zum Fernsehstar, was?
- Elias: (hebt hilflos die Schultern und wendet sich dann an das Kamera-Team) Sind wir dann fertig oder braucht ihr mich Noch?
- Clara: Nein, ich glaube, wir haben das wichtigste im Kasten, oder, Thomas, Jürgen?
- Thomas: Ja klar – die Kommentare können wir auch noch morgen

machen. (Die Klasse grüßt zurück und geht dann ab. Ugur, Hassan, Svenja und Michelle packen noch ihre Sachen und bleiben allein zurück, als vier Neonazis (schwarz angezogen) die Bühne betreten und die beiden erblicken. Zeitgleich kommen zufällig auch die kleinen Geschwister von Elias und ihre Freunde daher, verstecken sich aber erschrocken, als sie begreifen, was vor sich geht und sehen ängstlich der Situation zu.)

- Der Erste: Ja, wen haben wir denn da? Ist das nicht der Bruder von Hamid, dem Syrer und sein arabischer Freund?  
(Die vier Freunde weichen vorsichtig zurück)
- Ugur: Was wollt Ihr von uns?
- Der Zweite: Wir wollen gar nichts von Euch! Die Frage ist, was ihr von UNS wollt! In Syrien und im Iran scheint auch die Sonne und dort könnt ihr jeden Tag rumhängen, ohne bei uns die Städte zu verstopfen!
- Hassan: (versucht versöhnlich auf sie zuzugehen) Hey, kommt, wir haben euch nichts getan und mein Bruder auch nicht. Lasst uns doch bitte in Ruhe!
- Der Dritte: (bedrohlich auf ihn zugehend) Woher wissen wir, dass ihr nichts getan habt. Der IS ist überall, Kamerad und wir sind wachsam, wir lassen uns von Euch nicht reinlegen!
- Michelle: (langsam wütend werdend) Sagt mal, habt ihr sie noch alle? Das sind unsere Freunde und ich weiß nicht, wieso Ihr Euch das Recht ,rausnehmt, sie zu dissen!
- Hassan: (leise, beschwichtigend zu Michelle): Lass' mal, das macht sie nur noch wütender...
- Der Dritte: (bedrohlich näherkommend) Da hat er verdammt recht, Süße! Wieso treibst du dich mit Typen wie denen rum? Es gibt genug Deutsche, die du anmachen kannst!
- Svenja: (flüstert ängstlich zu Ugur) Wir sollten die Polizei rufen (Ugur, die Neonazis nicht aus den Augen lassend, schiebt Svenja schützend hinter sich)
- Ugur: Leute, wir gehen jetzt, ok? Wir wollen keinen Ärger und ihr wollt keine Polizei, stimmt's? Also alles in Ruhe, bleibt cool!

- Der Vierte: (brüllt aggressiv) Nix da mit gehen – hiergeblieben wird!  
Jetzt will ich doch mal sehen, ob ihr Typen mit einem echten Deutschen wie mir fertig werdet! Ihr habt nämlich in diesem Land nix verloren, hier ist nur deutsche Kultur gefragt und Ihr werdet niemals gleich wie wir sein, kapiert? (Er geht mit dem Schlagstock auf die Gruppe zu, die erschrocken zurückweicht... In diesem Moment kommt das Fernsichteam zurück, das nicht bemerkt, was vor sich geht!)
- Thomas: Ach, gut, dass Ihr noch da seid! Habt ihr zufällig unser Kabel gesehen? Jürgen hat es blöderweise hier liegenlassen und keinen Ersatz dabei... (Die vier Freunde zeigen sich sehr erleichtert über deren Kommen und eilen zum schützenden Film-Team hinüber. Die Neonazis drehen diesem schnell den Rücken, um nicht erkannt zu werden und verlassen dann unauffällig die Szene)
- Ugur: Nein, aber wir helfen euch gerne suchen! (Clara, die erst jetzt die abgehenden Neonazis sieht, fragt)
- Clara: Haben wir euch grade bei irgendwas gestört?
- Hassan: Nein, nein, gar nicht – ganz im Gegenteil: Es ist gut, dass ihr gekommen seid.....Ach schau, da liegt ja das Kabel. Es ist unter die Bank gefallen....
- Clara: Ja Klasse, dann können wir ja jetzt wirklich gehen!  
(Alle gehen ab! Die Kleinen kommen vorsichtig aus ihrem Versteck – immer noch etwas ängstlich)
- Leon: Kommt, lasst uns schnell auch nach Hause gehen. Ich hatte grade solche Angst!
- Andy: Wieso haben diese Jungs Hassan und Ugur so angegriffen? Die haben doch gar nichts gemacht?
- Ella: (etwas neunmalklug) Vielleicht hatten sie Bauchschmerzen.... Wenn ich Bauchweh habe, macht mich das nämlich auch oft ganz schön wütend, weil es so wehtut und nicht aufhört!
- David: (denkt angestrengt nach...) Hat er nicht gesagt, dass Hassan und Ugur „gleich“ wie sie sein müssen?
- Melina: Was meint er damit? Vielleicht gleich angezogen?  
(Die Kinder denken intensiv nach...)

- Lisa: (besserwisserisch und selbstbewusst) Das wäre aber schön doof. Ich finde nämlich nicht, dass die schön angezogen waren. Und ich wollte auch nicht jeden Tag schwarz tragen, nur damit die mich mögen.
- Andy: Was ist „deutsche Kultur“? Davon haben sie nämlich auch geredet.
- Melina: (mit gerunzelter Stirn) Ich glaube, das hat was mit Fernsehen zu tun.. Opa sagt nämlich manchmal „unsere Fernsehkultur kannst du in den Müll schmeißen!“
- Leon: Wetten, dass die aber andere Filme angucken als wir?
- Andy: Ist doch klar, wir müssen ja um 8 Uhr schon im Bett liegen!
- Leon: Also ich geh jetzt nach Hause – ich will denen nicht begegnen!
- Andy: Ja, da hast du recht – lass uns gehen! (Kinder gehen ab)

### 3.SZENE - JUGENDHAUS

(Jennifer und Sissi arbeiten mit den Stoffen, die herumliegen. Neben ihr sitzen ihre zwei kleinen Geschwister, Mia und Ella und deren Freunde Melina und Andy. Marcel und Erik machen Kaffee, Florian und Annika arbeiten an ihren Laptops, Lucy, Gregor, Ugur und John sitzen gemütlich herum und unterhalten sich. Das Kamerateam kommt herein und alle stehen erwartungsvoll auf. Jürgen wiegelt mit der Hand ab)

- Jürgen: Bleibt doch sitzen und lasst euch nicht stören! Wir müssen sowieso noch erst was vorbereiten.
- Clara: Ja, ich habe noch Probleme mit meinem Laptop. Der ist vorher abgestürzt und wir wissen nicht, wieso. Das muss ich erst in Ordnung bringen!
- Florian: Wenn du willst, kann ich danach sehen, mir ist das nämlich auch schon passiert und ich hab's wieder hingekriegt.
- Clara: (etwas abwehrend) Ach lass mal! Weißt du, das ist wirklich eine sehr teure Software, da muss man sehr vorsichtig sein, sonst kracht mir das System noch restlich zusammen.
- Lucy: (eifrig) Ich mache jede Wette mit dir, dass Flo das besser hinkriegt, als eure Techniker im Funk! Der und Annika sind die absoluten Cracks der ganzen Schule und sogar Frau Meyer hat sie schon zu Hilfe geholt, wenn sie Probleme mit dem Computer hatte.
- Clara: (noch nicht überzeugt) Aber das Programm ist ein ganz spezielles und auch dementsprechend gesichert. Ich weiß nicht recht....
- Floria (nimmt Clara entschlossen den Labtop aus der Hand) Lass' es mich doch einfach mal probieren, ich mach schon nichts kaputt. (er beginnt, rasch zu tippen und die andern kommen nach und nach heran, weil sie gespannt sind, ob er das professionelle Programm des Fernseheteams hinbekommt!
- Annika: Gleich hat er's, das kann ich sehen. Wusste ich's doch! (Florian hebt nach einer kurzen Weile strahlend den Kopf)
- Florian: Jaaa.... ich hab rausgekriegt, wo der Fehler liegt. War ganz einfach!
- Gregor: War mir total klar! Das ist immer so bei den beiden. (Er kneift

- die Augen zusammen und sieht zu Annika und Florian hinüber)  
Ich habe schon lange den Verdacht, dass die zwei gar keine Menschen, sondern Androiden sind, die ihr Programm hier abspulen!
- John: (lacht) Genau das glaube ich auch! (Heimlichtuerisch und dramatisch ans Fernseh-Team gewandt) Ich habe sie beide gestern dabei erwischt, dass sie sich ihre Gelenke eingeölt haben und dabei ganz seltsame schnarrende Geräusche machten....
- Lucy: (grinst) Jetzt verrätet doch nicht alles! Ist euch klar, dass die Presse im Raum ist? (zeigt auf das Fernsehteam). Annika und Flo werden sich nie mehr abends in Ruhe aufladen können, weil sie dann bis an den Rest ihres Lebens in einem Labor dahinvegetieren müssen, buhuh.... (alle heulen theatralisch)
- Thomas: (lacht) Ihr habt's ja faustdick hinter den Ohren! (Clara nimmt Florian den Laptop aus der Hand, tippt darauf herum und strahlt dann übers ganze Gesicht)
- Clara: Ja Wahnsinn – er funktioniert tatsächlich wieder einwandfrei! Wie hast du das denn gemacht? Was war das Problem?
- Florian: Ach, nichts wirklich Schlimmes: Nach dem BOOTEN von ROM hat das SET UP einen STRING vom HEADER des FILES im TRACK 0 auf der DISK nicht gecheckt und nach 2 RETRIES ERROR 7 in Der SYS GESTORT!
- Clara: (versucht, Florian hoch konzentriert mit gerunzelter Stirn zu folgen, versteht offensichtlich kein Wort und sagt dann ganz trocken) Klar, hab ich mir gleich gedacht!
- Jürgen: (der Claras trockenen Humor nicht verstanden hat, fragt naiv) Äh, kannst du das nochmal für Dumme erklären??
- Annika: Das ist doch total einfach: Da war offensichtlich ein BIT vom BYTE des CODES in der CPU auf dem BUS von MEMORY zum CONTROLER gekippt. Das hat den TASK gekillt. Deshalb kam kein PROMPT am SCREEN.
- Jürgen, Clara, Thomas: (schauen alle belämmert und sagen ohne Überzeugung) AHA!
- Gregor: (lacht) Und ich hab' immer gedacht, wenn`s jemand mit der Technik blickt, dann die Typen vom Fernsehen ....
- Jürgen: Ja, normalerweise ist das ja auch so – aber selbst wir haben



- unsere Grenzen!
- Florian: Egal – ich habe jedenfalls ein EPROM GECHANGT gegen REVISION STRICH NEUN und das ERRORLOG GECLEARED. Das Ding läuft wieder!
- Thomas: Seltsam – du hast es „GECLEARED“ und ich bin vor lauter „BOOTEN“ völlig erledigt... Ihr habt nicht zufällig einen Kaffee da?
- Marcel: Klar, den besten, den du je getrunken hast?
- Thomas: Häh? Seid Ihr beide etwa Kaffeespezialisten?
- Erik: Naja, sagen wir so – wir sind es im Laufe der Zeit geworden!
- Thomas: Wie das denn?
- Marcel: Mein Vater hat seine alte Kaffeemaschine aus unserm Lokal gegen eine neue ausgetauscht. Aus Spaß habe ich die dann mal hierher mitgebracht und für alle Kaffee gekocht – und du glaubst es nicht – die Mädels waren hin und weg und ich hatte den ganzen Nachmittag zu tun – wenn du weißt, was ich meine.... (grinst verschwörerisch)
- Thomas: (ungläubig) Neeee... oder????
- Erik: Ooooh ja! (grinst ebenfalls) Weißt du, Mädchen sind eine seltsame Spezies! Da setzt du Himmel und Hölle in Bewegung, um sie zu beeindrucken, bist am Ende völlig fertig und hast immer noch kein Date! Aber machst du ihnen eine Tasse Kaffee oder gar einen Cappuccino, fliegen sie plötzlich auf dich und du bist der Größte! Das soll einer verstehen – ich jedenfalls nicht! Aber Hauptsache, es funktioniert – ist doch völlig wurscht, ob ich das kapiere, oder?
- Thomas: (lacht) Also, dass ich von euch noch was über Frauen lernen kann, habe ich nicht erwartet! Doch ich werde das bei nächster Gelegenheit einmal ausprobieren! (Lucy, Annika und John kommen dazu)
- Lucy: Erik, wärst du so nett und machst uns einen Kaffee? Für mich bitte schwarz mit Zucker!
- Annika: Für mich mit Milch, aber ohne Zucker!

- John: Und für mich mit allem Drum und Dran!
- Erik: Geht klar – lasst den Meister nur machen!
- Marcel: (siegessicher grinsend zu Thomas) Siehst du, was ich meine??  
(Thomas grinst anerkennend. Während Erik sich an der Kaffeemaschine zu schaffen macht und Marcel sich entfernt, beugt sich Lucy unauffällig zu Thomas rüber und flüstert:
- Lucy: Du kannst dir nicht vorstellen, wie begeistert Marcel war, als er eines Tages mit seiner professionellen Kaffeemaschine ankam. Und als wir dann seinen Kaffee auch noch tranken, war er völlig aus dem Häuschen vor Glück! Seitdem tun wir ihm ab und zu den Gefallen und danach tut er alles für dich!
- Thomas: (grinst verstehend) Ach so, deshalb haben die beiden so viel Kundschaft! (Clara geht zum Tisch, an dem Michelle und Sissi schneiden. Es liegen Klamotten herum, die ziemlich bunt und exzentrisch aussehen.)
- Clara: Oh hey, seht mal, was diese Beiden hier Tolles machen! Jürgen bring mal die Kamera her, das ist echt interessant. Ist das euer Hobby?
- Sissi: Ja, bisher schon! Aber wir wollen unbedingt Designerinnen werden, wenn wir mit der Schule fertig sind! Wir haben sogar schon für ein paar Schulveranstaltungen Klamotten genäht. Und wir werden jedes Jahr besser!
- Clara: Wow – ich bin beeindruckt! Das sieht ja richtig innovativ aus!
- Mia: (völlig unbeeindruckt von Claras Lobeshymnen und von den Klamotten auf dem Tisch) Was heißt infitiv)?
- Clara: Inn-o-va-tiv! Das heißt, seiner Zeit voraus sein, fortschrittlich sein – so wie deine Schwester!
- Jona: (überlegt) Heißt das, dass du ihre Kleider magst?
- Clara: Ja – wieso, du nicht? (Andy flüstert mit Jona und Mia, dann Kichern alle drei! Jennifer, verächtlich zu den Kleinen sehend)
- Jennifer: Die drei darfst du nicht fragen! Das sind Babies, deren einziges Interesse an Mode die Frage ist, ob sie heute blaue oder grüne Windeln tragen sollen!

- Ella: (ärgerlich) Gar nicht wahr! Wir haben wohl eine Ahnung von Mode!
- Jennifer: (ungerührt) Au ja, lass hören!
- Andy: Eure Klamotten sehen aus wie die vom Kasperle aus der Kiste! (Alle drei halten sich die Hand vor den Mund, prusten los und können gar nicht mehr aufhören!)
- Sissi: (unbeeindruckt zu Clara) Siehst du, was wir meinen? Babies halt!
- Melina: (zu Jennifer in unschuldigem Ton) Hat nicht dein Papa gestern auch gesagt, dass Ihr beim Kölner Karneval am Besten aufgehoben wärd? (Wieder prusten die Kinder los...)
- Jennifer: (unbeeindruckt) Einfach ignorieren, einpacken – und sie erst in 10 Jahren wieder aus dem Karton rausholen! (Ugur kommt dazu – er hat die letzten Kommentare noch mitbekommen. Er sagt zu den Kindern und zu Clara)
- Ugur: Ihr werdet Euch noch wundern! Immerhin haben Sissi und Jennifer uns die Klamotten für die letzte Bühnenaufführung genäht und die waren seeeehr toll!
- Sissi: Oh, danke Ugur, nett, dass du uns verteidigst!
- Ugur: Leute, ihr habt mir so ein tolles Batman-Kostüm genäht, dass ich danach einen Haufen Fans hatte – so was vergesse ich nicht!
- Clara: Ihr seid ja echt eine eingeschworene Gemeinschaft – das imponiert mir – ehrlich!
- Thomas: So, jetzt sollten wir aber zu arbeiten beginnen. Macht Ihr alle ruhig weiter, wir filmen euch einfach ohne großen Kommentar, ok? (Alle bemühen sich, natürlich zu sein, aber sie schielen dabei immer zur Kamera hinüber. Es klappt nicht wirklich mit der Natürlichkeit).
- Clara: (seufzt) Lasst uns noch ein wenig warten, bis sich niemand mehr auf uns konzentriert! (Thomas und Jürgen nicken und setzen sich wieder hin. Die Kleinen äffen inzwischen die Großen nach und stolzieren posierend in der Gegend herum, rufen)

**Leseprobe**  
**Online-Ansichtsexemplar!**

- Ella, Mia, Jona, Andy, Melina: Oh.... wir sind soooo.... cool, wir sind unglaublich cool, wir sind die Aaaaallercoolsten....
- Jennifer: (genervt) Wieso können Kinder nicht erst mit 12 sprechen lernen. Ich könnte sie echt auf den Mond schießen!
- Thomas: (grinst darüber) Ok, ich trinke solange nochmal einen von Marcel und Eriks magischem Kaffee....

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)**



**Leseprobe**  
**Online-Ansichtsexemplar!**

razzo  
pen  
uto